

Projektbeschreibung

**„Uganda -
ein Projekt von Schülern für Schüler“**

BORG Mistelbach

von Mai bis Dezember 2010

Inhalt:

1. Ideenfindung.....	S 3
2. Der endgültige Entschluss.....	S.3
3. Die Ziele.....	S.4
4. Der Ablauf.....	S.6
4.1. Der Uganda-Projekttag.....	S.6
4.2. Regelunterricht im Dienste des Projektes.....	S.8
4.3. Organisation des Charity-Events mit den SchülerInnen der 7. Klassen	S.10
4.4. Das Charity-Event.....	S.11
5. Evaluierung und Reflexion.....	S.12
6. Abschließende Bemerkungen.....	S.13

1. Die Ideenfindung:

Die Idee, ein Sozialprojekt zu starten, ergab sich im Rahmen einer pädagogischen Konferenz Ende des Schuljahres 2009/10. Dabei wurden verschiedene Möglichkeiten diskutiert, ehe wir uns an eine ehemalige Kooperation mit einer ugandischen Schule, der Micindo Mistelbach Millennium School, erinnerten. Das Projekt der Frau eines Kollegen in Kooperation mit einem ugandischen Pater war in der Vergangenheit immer wieder auch vom BORG unterstützt worden, aber nach Pensionierung des Kollegen in Vergessenheit geraten. Auch den jetzigen SchülerInnen war die MMM-School nicht mehr bekannt.

Helmut Kesselgruber, der ehemalige Kollege, der die Schule inzwischen von seiner verstorbenen Frau „geerbt“ hatte, wurde informiert und zeigte sich sofort begeistert.

So nahm das Projekt seinen Lauf.

2. Der endgültige Entschluss:

Ende des Schuljahres 2009/10 fand eine Informationsveranstaltung von Prof. Kesselgruber über die Schule in Uganda mit Videobeiträgen für interessierte KollegInnen statt, die zum Teil von der Existenz der Schule auch noch nicht wussten

→ Entscheidung fiel, das Projekt wiederzubeleben. Unsere SchülerInnen sollten die ugandische Schule, das Land, dessen Kultur und Natur in Form eines großen fächerübergreifenden Projekt kennenlernen und dann in einem weiteren Schritt Geld für die Schule in Uganda sammeln

Treffen im August → es wurde konkretisiert, dass diesem Projekt das ganze erste Semester gewidmet werden sollte, alle Kolleginnen aller Disziplinen sollten insofern eingebunden werden, als sie im Regelunterricht verschiedene Themenfelder Ugandas gemeinsam mit den SchülerInnen entdecken.

Es sollte sich um ein Schulprojekt handeln, an dem alle SchülerInnen beteiligt sind, was uns vor eine große Herausforderung stellte, da so ein Projekt auch für unsere Schule Neuland war.

Besonders intensiv sollten sich die SchülerInnen der 7. Klassen beteiligen, deren Aufgabe es auch werden sollte, das große Charity-Event zu organisieren, dessen Reinerlös der MMM-School zugute kommen sollte.

3. Die Ziele:

Es soll ein Einblick und ein Verständnis für ein unbekanntes Land (Uganda) gewonnen werden, was eine Wertschätzung für fremde, unbekannte Kulturen zur Folge haben soll. Völlig anderen Lebensweisen sollen kennengelernt werden, die Unterschiede, aber auch die Gemeinsamkeiten zwischen einem afrikanischen Land und Österreich herausgearbeitet werden.

Die SchülerInnen sollen Unterschiede als Chancen wahrnehmen und erleben, sowie Diversität in der Gemeinsamkeit entdecken und als Bereicherung empfinden.

Gleichzeitig sollen die SchülerInnen die Diversität innerhalb der Jahrgangsguppe erkennen, die durch die intensive Zusammenarbeit über die unterschiedlichen Zweige (instrumental, bildnerisch, naturwissenschaftlich und EDV) hinaus im Rahmen des Projekts sichtbar wird.

(Hintergrund: immer wieder gab es Vorurteile a la „die Bildnerischen sind ja so...., „die Naturwissenschaftler...“)

Weiters sollen die SchülerInnen lernen, in der Schule erworbenes Wissen über Uganda der Öffentlichkeit weiterzugeben und die Gemeinde in einem den SchülerInnen möglichen und zumutbaren Rahmen zum Spenden zu motivieren. Eine Veranstaltungsplanung kann sehr aufwändig sein, hier sind Durchhaltevermögen und Motivation gefordert.

Durch ein genau festgelegtes Ziel (die Charity-Veranstaltung) soll den SchülerInnen Projektarbeit etwas erleichtert werden, auch indem ein zeitlicher Rahmen genau feststeht. Durch die Veranstaltung ist es auch möglich, sofort eine Rückmeldung - sowohl finanziell durch die Spendeneinnahmen - wie auch ideell durch Publikumsfeedback und Pressemeldungen zu erhalten.

I. Bewusstseinschaffung hinsichtlich Uganda soll in folgenden Schritten ermöglicht werden:

1. Schritt: Interesse der SchülerInnen soll geweckt werden
2. Schritt: SchülerInnen sollen ein Verständnis für die Thematik und Problematik entwickeln
3. Schritt: SchülerInnen sollen persönlichen, emotionalen Zugang zum Thema bekommen
4. Schritt: SchülerInnen sollen eine Möglichkeit und einen Rahmen haben, in dem sie Obiges zum Ausdruck bringen können

II. Die Diversität im WIR (unserer Schule) erleben und darüber reflektieren

- WIR als Schule (Gesamtschulprojekt)
- WIR als SchülerInnen der 7. Klassen des BORG mit verschiedenen Zweigen (Aufgabenverteilung hinsichtlich der schwerpunktbildenden Zweige; z.B. musikalischer Zweig verantwortlich für Gesang und Tanz, EDV-Zweig verantwortlich für Gestaltung und Umsetzung der Werbelinie)
- WIR als Individuen mit unterschiedlichen Talenten, Stärken und Schwächen (hinsichtlich Zeitmanagement, Organisationstalent,...)

Feinziele:

- Einblick in ein unbekanntes Land
- Information über die Micindo Mistelbach Millenium School und deren SchülerInnen

- Information über Land, Kultur, Geografie, Geschichte und politische Situation, Religion, besondere Probleme Ugandas
- Information über Alltagsleben in Uganda
- Kontakt mit Einheimischen, Uganda-Experten und außerschulischen Organisationen sowie Personen, die als Touristen Uganda kennengelernt haben
- Vorurteile, gängige Klischees abbauen – Umgang mit Klischees über Länder (Uganda ist nicht Afrika)

Ziele, die die Selbständigkeit der SchülerInnen fördern sollen:

- jahrgangs- und daher klassenübergreifende Veranstaltung (Charity Event Tag) planen, organisieren und durchzuführen;
- Einbindung der SchülerInnen in alle damit verbundenen Arbeitsbereiche und -schritte, Entscheidungsprozesse
- Organisation der Organisation – SchülerInnen definieren selbst die für den Charity Event notwendigen Arbeitsbereiche und -gruppen
- Arbeit der SchülerInnen in Arbeitsgruppen zu bestimmten von den SchülerInnen selbst bestimmten Aufgabenbereichen

Einbindung möglichst vieler KollegInnen und möglichst aller SchülerInnen der ganzen Schule

4. Der Ablauf:

Es war uns als Schule ein Anliegen, ein Projekt gemeinsam mit den SchülerInnen ins Leben zu rufen, das den SchülerInnen die Möglichkeit bietet, einen Einblick in ein unbekanntes Land zu erhalten und weiterzugeben, ein Verständnis für die dort lebenden Menschen zu entwickeln und gleichzeitig die Möglichkeit bietet, aktiv zu helfen. Einbindung aller Schulpartner und Weitergabe des erworbenen Wissens an die Gemeinde, um in weiterer Folge Spendengelder lukrieren zu können, war uns wichtig.

Das Projekt wurde in mehreren Etappen über den Zeitraum von 8 Wochen umgesetzt und gliederte sich in 4 Abschnitte bzw. Bereiche:

4.1. Der Uganda-Informationstag am 8.10.2010:

für SchülerInnen aller 7. Klassen und interessierte KollegInnen

Es fand Stationenbetrieb zu folgenden Themen statt (wobei wir besonders stolz sind, dass wir so viele kompetente externe Experten gewinnen konnten)

-) Allgemeine Information über Micindo Mistelbach Millennium School, gestaltet von **Prof. Kesselgruber**, mit Videoberichten über Aufbau und das momentane Aussehen der Schule in Uganda, und Grußbotschaften von Pater Augustin Mugarura (Prof. Kesselgruber „erbte“ das ugandische Schulprojekt von seiner verstorbenen Ehefrau Maria Kesselgruber, daher hängt daran auch ein sehr persönliches Engagement.)

-) Alltag in Uganda mit **Stella Assimwe**: Information über Begrüßungsrituale, Namensgebung, Kleidung, Nahrungsmittel, Tagesablauf in Uganda; Fotos → Sicht einer Einheimischen

-) Geschichte Ugandas mit **Prof. Zott und Fr. Adelheid Magister**, der Inhaberin des Gasthauses „zum grünen Jäger“ in Unterolberndorf, in dem vor genau 25 Jahren das 10-Punkte-Programm des jetzigen - wiedergewählten- Präsidenten Museveni erstellt wurde → Sicht einer Weinviertlerin, die Uganda aus der Perspektive eines Staatsbesuches kennengelernt hat

-) Landschaft und Landwirtschaft mit **Frederik Oberthür** (Berater in Entwicklungsprojekten in Landwirtschaft und Umweltmanagement in Afrika, Osteuropa, Zentralasien, Doktorarbeit: Fallstudien in der Viehzucht in Äthiopien und Uganda): ein mit zahlreichen Fotos unterstützter Bericht über die Arbeit und Erlebnisse eines Entwicklungshelfers, der im Zuge seiner Doktorarbeit 4 Monate in Uganda verbracht hat

-) Uganda und Österreich mit **Hr. Karl Semlitsch**, Präsident der österr.-ugandischen Freundschaftsgesellschaft: erzählte über Sinn und Nutzen der Freundschaftsgesellschaften, die Zusammenarbeit mit ugandischen Studenten in Wien, berühmte Ugander in Österreich (Ibrahim Sekagya von Red Bull Salzburg) und sein persönliches Projekt zur Resozialisierung ehemaliger Kindersoldaten.

Am Ende dieses Stationenbetriebes folgte noch eine allgemeine Feedbackrunde, in der auf großen Plakaten die jeweilige Stimmung der SchülerInnen festgehalten wurde.

4.2. Regelunterricht im Dienste des Projekts

gleichzeitig ab 8.10.2010 wurde Uganda im Regelunterricht in möglichst vielen Klassen und allen Fächern thematisiert und aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet – etwa ein Drittel der KollegInnen beteiligte sich am Projekt, alle SchülerInnen der Schule waren im ersten Semester eingebunden.

Auszüge:

Die Erlebnisausstellung „Uganda“ vom Verein „Südwind“, wurde von allen 5. Klassen und einer 6. Klasse besucht, teilweise mit interaktiver Führung mit der Afrikanerin Teclaira Ngo Tam.

Englisch-Unterricht in den 7. Klassen: das Problem der Child-soldiers in Uganda wurde erarbeitet, Klassenlektüre „War child“

Bildnerische Erziehung: Malen von afrikanischen Masken, Bedrucken von T-Shirts mit Landessymbolen mit Constantin Vidal, einem Künstler mit ugandisch-ruandischen Wurzeln.

Geografie: wirtschaftliche Situation Ugandas, geologische Besonderheiten wie der ostafrikanische Grabenbruch wurden besprochen

Biologie: die endemischen ostafrikanischen Buntbarsche und das Problem der Einführung des Nilbarsches im Viktoriasee wurden behandelt, inkl. Film „Darwin´s nightmare“

Musikerziehung: Einstudieren eines ugandischen Initiationstanzes mit Stella Assimwe und Einstudieren von ugandischen Liedern in Luganda (Landessprache); afrikanischer Trommelunterricht im Klassenverband mit einem afrikanischen Trommler (Babatola Aloba)

Instrumentalunterricht Schlagwerk: Erarbeiten von afrikanischen Rhythmen

Theatergruppe: Erarbeitung kurzer Szenen und Standbilder zur Geschichte Ugandas sowie Einstudieren der Moderation für den Charity-Abend

Klassenvorstandsstunde (KIA-Stunde): Kochkurs mit Stella Assimwe (ugandische Nationalgerichte) und immer wieder Treffen, um die Organisation des Charity-Events voranzutreiben.

Religion: Themen Beschneidung und Aids

Deutschunterricht: Erstellen der PPT, Ausdrucksübungen, Rhetorik in Hinblick auf die Moderation

Schulbibliothekare: Literaturankauf für das Thema Uganda

4.3. Organisation des Charity-Events mit den SchülerInnen der 7. Klassen

Außerhalb des Regelunterrichts arbeiten die SchülerInnen der 7. Klassen in folgenden Gruppen, die sie selbst definiert hatten:

- Kochgruppe zuständig für Buffet, an dem afrikanische und österreichische Speisen angeboten wurden
- Programm-Gruppe zuständig für Programmablauf, Regie, Moderation
- Werbe-Gruppe zuständig für Flyer, Einladungen der Ehrengäste, facebook-Werbung
- Kultur-/Dekorationsgruppe zuständig für Dekoration des Stadtsaals

Diese Gruppen verstanden sich als Rahmengruppen, da selbstverständlich manche SchülerInnen mehrfach beteiligt waren, z.B. bei der Gestaltung der Flyer und der Moderation, ...

Die SchülerInnen der Theatergruppe, der Instrumentalklasse für Schlagwerk, des Chors bereiteten ihren Teil im Regelunterricht für die Abendveranstaltung vor.

Immer wieder wurden Treffen organisiert, um die einzelnen Arbeitsfortschritte zu vernetzen, Entscheidungen zu treffen und noch ausstehende Dinge zu organisieren. Meist fanden diese Treffen in der sog. KIA (Kommunikation und Interaktion)-Stunde, die es an unserer Schule seit dem Schuljahr 2008/9 jeden Montag gibt, statt.

Es entstand ein Programm mit Moderation und szenischen Darstellungen von Alltagssituationen und Etappen in der Geschichte Ugandas, traditionellen Liedern und Tänzen aus Uganda, mit Powerpointpräsentationen über die Geografie und Natur Ugandas sowie einer Darbietung von afrikanischen Trommelrhythmen.



Flyer, gab es in rot und gelb

4.4. Der Abschluss - das große Charity-Event

Die Veranstaltung verlief wie geplant, war gut besucht und kam sehr gut beim Publikum an. Besonders die afrikanischen Lieder und die persönlichen Eindrücke, die jede/r beteiligte SchülerIn am Ende in einem Satz auf der Bühne zusammenfasste, hinterließen Eindruck.

Alle SchülerInnen und beteiligten LehrerInnen waren außerdem in den ugandischen Landesfarben rot, schwarz, gelb oder Teilen davon gekleidet und auch der kleine Stadtsaal wurde dementsprechend dekoriert. An etlichen Wänden wurde der Ablauf des Projektes mit Fotos dokumentiert, sodass sich die Besucher auch nach der Veranstaltung beim gemütlichen Ausklang ein Bild vom Projektgeschehen in der Schule machen konnten.

Zusätzlich wurden Fotoalben mit Bildern der MMM-School ausgelegt.

Die afrikanischen Speisen des Buffets waren schnell ausverkauft und es entwickelte sich ein regelrechter „Rezeptehandel“. Auch der von den SchülerInnen betreute Fair trade Stand, der seine Süßigkeiten und auch ugandischen Kaffee anbot, war gut besucht.

Am Abend selbst wurden Spendengelder in der Höhe von 1500 Euro eingenommen, welche direkt der ugandischen Schule zugute kommen. Verwendungszweck: Errichtung eines Schlafsaales für Burschen.

Die Berichterstattung in regionalen Medien (Bezirksblatt, Homepage der Stadtgemeinde Mistelbach) war sehr positiv.

5. Evaluierung und Reflexion:

Die SchülerInnen waren während des gesamten Projektverlaufs angehalten, Projektstagebücher zu führen (was lief diese Woche, was habe ich dabei gelernt?), die regelmäßig im Deutschunterricht thematisiert und intensiv besprochen wurden.

Ein weiterer wichtiger Punkt war auch die Präsentation der Erkenntnisse aus dem Projekt auf der Bühne des Charity-Events selbst. Jede/r SchülerIn sollte in einem Satz ihren/seinen Eindruck zur Projektarbeit, zu den Vorbereitungsarbeiten oder zu Uganda wiedergeben. Dazu einige Beispiele:

„Ich wusste nicht, dass es so schwierig ist, einen Flyer zu gestalten, mit dem alle zufrieden sind.“

„In Uganda gibt es europäische Milchkühe.“

„Über die Probleme der Kindersoldaten habe ich vorher noch nie etwas gehört.“

„Die Menschen dort müssen zumindest nicht hungern.“

„Ich hätte nicht gedacht, dass ein Projekt soviel Arbeit ist!“

Für uns LehrerInnen war dieses Projekt eine wertvolle, wenn auch arbeits- und zeitintensive Erfahrung, da es nicht immer leicht war, alle Schüler- und Lehrerpersönlichkeiten unter einen Hut zu bringen.

Kurz vor Weihnachten fand auch ein externes Feedback mit Matthias Haberl statt, bei dem sich beteiligte LehrerInnen und ausgewählte SchülerInnen noch einmal austauschen konnten.

Auch für die beteiligten SchülerInnen gab es ein kleines Dankeschön von der Direktion in Form einer Zusammenkunft in der Aula mit Dankesworten der Frau Direktor und des Kollegen Kesselgruber und Süßigkeiten.

Positiv festzuhalten bleibt der Eindruck, ein Stück soziale Schule in die Welt hinausgetragen zu haben und mit unseren SchülerInnen gemeinsam etwas Großes geschafft zu haben.

6. Abschließende Bemerkungen

-) Ansprechpartner und Verfasser des Berichtes:

Mag. Doris Kumhofer

Mag. Catharina Blasch

Mag. Astrid Krammer

BORG Mistelbach

Brennerweg 8

2130 Mistelbach

-) viele weitere Fotos vom Charity-Event und den einzelnen Unterrichtsbausteinen (Trommelworkshop, Malen von Masken und Bedrucken von T-Shirts, Kochen mit Stella) finden sich auf der Homepage www.borgmistelbach.ac.at unter der Rubrik „Aktuelles“ , einfach unten die Beiträge 21-30 und 31-40 anklicken

-) Es wurde versucht, alle Formulierungen im Bericht gendergerecht verfassen. Sollte dies einmal verabsäumt worden sein, bitten wir um Verständnis.

Für persönliche Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung:

Mag. Doris Kumhofer

doris.kumhofer@airwave.at